

10 Fragen an die DirektkandidatInnen der Parteien zur Landtagswahl 2011 zum Militärflugplatz Ramstein

1. Wie würden Sie in der Fraktion im Landtag argumentieren, wenn eine Aufweichung der Einschränkungen für Nachtflüge zur Debatte stünde?

Nachtflüge stellen eine zusätzliche Beeinträchtigung von Gesundheit und Lebensqualität dar, weil eine ungestörte Nachtruhe zur Regeneration von Körper und Geist unerlässlich ist.

2. MP Beck macht sich dafür stark, die Auswirkungen des Fluglärms für die Stadt Mainz, im Sinne der Greiser-Studie, prüfen zu lassen, nicht aber für Kaiserslautern. Wie stehen Sie dazu?

Verwunderlich ist es, dass MP Beck erst zum jetzigen Zeitpunkt plötzlich das Thema Fluglärm entdeckt, nachdem die Region Mainz vermehrt durch Starts und Landungen des Flughafens Frankfurt betroffen sein wird. Bisher wurde der militärische Fluglärm und die damit einhergehenden Dauerbelastungen ausgehend von den Flughäfen Ramstein und Spangdahlem bewußt von ihm und der Landesregierung ignoriert und bestritten. Was für Mainz gilt, muss auch für Kaiserslautern gelten, zumal die Lärmbelastungen durch Militär eine wesentlich höhere Dimension erreichen.

3. Ein Großteil der Flugbewegungen von und nach Ramstein geht über die Stadt Kaiserslautern (über mind. 5 Schulen hinweg). Wir halten das für eine hohe Belastung der Bevölkerung und ein enormes Risiko. Müssen die Flugrouten über der Stadt verlaufen?

Die Flugrouten über einer Stadt der Größe von Kaiserslautern sind nicht akzeptabel. Neben der hohen gesundheitlichen Belastung ist das Absturzrisiko erheblich hoch. Ein Absturzgutachten wurde nicht erstellt und nicht für erforderlich gehalten.

4. Halten Sie den Katastrophenplan der Stadt Kaiserslautern für den Fall eines Flugzeugabsturzes für ausreichend und zeitgemäß?

Der Katastrophenplan ist zur Zeit nicht im Detail bekannt. Es bleibt nur zu hoffen, dass wir nicht eines Tages eines besseren belehrt werden.

5. Kaiserslautern und die Region sind in Bezug auf Fluglärm dreifach belastet: An- und Abflugkorridor nach Ramstein, Luftkampfübungen in der TRA und Flüge zu den Einrichtungen der Polygone. Was gedenken Sie zu tun, um diese Belastung zu reduzieren?

Die Mehrfachbelastungen sind unerträglich und menschenverachtend. Gerade die Übungsflüge sind über der dicht besiedelten Region nicht zwingend und können in Einöden oder über Meere verlegt werden. Außerdem dienen diese Übungen der Kriegsvorbereitung und sind laut Artikel 26 GG verboten.

6. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Belastungen von Luft, Wasser und Boden durch die Airbase Ramstein (z.B. Enteisungsmittel, Abgase, Tankverluste, Power Runs) zu reduzieren?

Die Aufhebung der Umweltbelastungen ist nur durch die Schließung der Airbase zu erreichen.

7. Flüge von und nach Ramstein sind überwiegend Versorgungsflüge für die Kriege in Irak und Afghanistan (OEF); beide Einsätze haben kein UN-Mandat. Würden Verfassung und Völkerrecht respektiert, wäre ein Gutteil der Flüge vermeidbar. Was gedenken Sie gegen diesen rechtlich problematischen Zustand zu tun?

Parteiintern existiert ein Gutachten eines Staatsrechtlers, dass die widerrechtliche, grundgesetz- und völkerrechtswidrige Nutzung der Basen ausländischer Streitkräfte auf deutschem Boden rechtlich nicht korrekt ist. Es ist unbedingt erforderlich, den Rechtsweg zu beschreiten.

8. Im Zusammenhang mit der Airbase Ramstein werden sehr häufig die Arbeitsplätze und die Kaufkraft der Amerikaner positiv bewertet. Halten Sie Wissenschaftsstandort, Tourismus und Militärflugplatz für einen harmonischen Dreiklang in der Region Kaiserslautern?

Mit den „Totschlagsargumenten“ Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft wurde ein Großteil der Bevölkerung mundtot gemacht. Die neuesten Zahlen belegen, dass auf der Airbase weniger als 1000 Zivilbedienstete vieler Nationen (auch US-Amerikaner) beschäftigt sind. Kündigungen sind an der Tagesordnung. Es gehörte noch nie zu den Gepflogenheiten der Amerikaner, ihren Bedarf in deutschen Geschäften zu decken, zumal alle Waren und Dienstleistungen in dem neu eröffneten Kaiserslautern Military Community Center (KMCC) erhältlich sind. Eine zukunftsorientierte Entwicklung von Wissenschaft und Tourismus kann nur ohne Militärflugplatz und ohne sonstige Militäreinrichtungen erfolgreich sein.

9. Was halten von der Aussage „Wenn Sie der Fluglärm stört, dann ziehen Sie doch weg!“ ?

Diese Aussage ist schlichtweg unverschämt und menschenverachtend!

10. Mit welchen konkreten Aktionen würden Sie sich im Fall Ihrer Wahl für Lärmschutzmaßnahmen in Kaiserslautern stark machen?

Nur vorübergehende Sofortmassnahmen bis zur Schließung

- Verbot aller Übungsflüge (Kampffjets in der TRA, Hercules C 130, C 21 , Hubschrauber
- Power Runs und Probeläufe nur in Hallen
- Schallschutzwände

Einbringen von Anfragen und Initiativen zur Novellierung des Lärmschutzgesetzes im Bundesrat

Betrachten Sie folgendes Szenario:

11. Im Jahr 2014 überlegt der US-Senat wegen Überschuldung der USA, seine außerhalb des Landes gelegenen Liegenschaften zu schließen. Auch die Airbase Ramstein steht zur Disposition.

Bitte beenden Sie folgenden Satz:

in meiner Eigenschaft als MdL werde ich mich dafür einsetzen, dass aus der Airbase Ramstein zivile Projekte entwickelt werden, wie Wohnparks, Technologie- und Wissenschaftszentren sowie Gewerbeansiedlungen. Ein Beispiel für Konversion, durch die neue zivile Arbeitsplätze geschaffen werden und die Infrastruktur der Region gestützt wird.

Name: Emrich

Vorname: Doris

Wahlkreis: 44 Kaiserslautern II

Partei: DIE LINKE